

Presstext:

Grüne Zwischenbilanz zur Krummen Str./Exterstraße

Halbzeit beim Verkehrsversuch Krumme Str./Exterstraße. Grund genug für Bündis90/Die Grünen eine erste Zwischenbilanz zu ziehen.

Auch vor Detmolds Innenstadt macht der Strukturwandel und das veränderte Einkaufs- und Freizeitverhalten der Bürger*innen nicht Halt. Das ist nicht erst seit gestern so, die Pandemie hat diesen Prozess nochmals beschleunigt.

Deshalb ist es gut, dass Detmold sich mit verschiedenen Projekten und Initiativen zur Stärkung der Innenstadt bereits auf den Weg gemacht hat. Denn Nichts zu tun und alles beim Alten zu belassen wäre fatal.

Besucher*innen, Kund*innen und Bewohner*innen von Städten wünschen sich heute eine hohe Aufenthalts- und Verweilqualität für die Innenstadt. Selbst große Metropolen machen die Innenstädte komplett dicht für den Individualverkehr und transformieren den asphaltierten in einen für den Menschen nutzbaren grünen Raum. Diese Transformation führt zu weniger Lärm, Schadstoffen, Klimagasen und erhöht die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Durch mehr Grün in den Innenstädten sinkt die Hitzebelastung und es wird dem Klimawandel aktiv entgegengewirkt.

Die Detmolder Grünen sehen den Verkehrsversuch Krumme Str./Exterstraße als einen Schritt in die richtige Richtung. „Wir hätten uns zwar einen etwas mutigeren Schritt gewünscht und die Krumme Straße mindestens bis zur Bäckerei Meffert für den Verkehr abgebunden. Die verbliebenen drei Kurzzeitparkplätze in der Krummen Straße führen u.E. nur zu unnötigem Suchverkehr und Wendemanövern. Doch insgesamt begrüßen wir die Maßnahme. Sie erhöht deutlich die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Straße und reduziert CO₂ Emissionen“, so Dr. Birgit Meyer-Ehlert, stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Und nachdem es am Anfang noch zahlreiche Autos waren, die trotz Verbot die Straße durchfahren, ist es jetzt nach einer Eingewöhnungszeit deutlich ruhiger geworden in der Krummen und Exterstraße. Inzwischen hat es sich wohl rumgesprochen, dass man hier nicht mehr durchfahren darf. Es braucht halt etwas Zeit, sich an Neues zu gewöhnen.

Natürlich ist das Ganze im Moment ein Provisorium und wird als verstetigter Zustand deutlich schöner und praktikabler zu gestalten sein.

Aber Menschen schlendern und flanieren auf der Fahrbahn, Kinder fahren mit dem Laufrad, Passanten plaudern mitten auf der Straße. Bei schönem Wetter sind die neu aufgestellten Bänke belegt mit Menschen, die sich unterhalten, einen Kaffee trinken, die Sonne genießen. Die Außengastronomie ist gut gefüllt. Die provisorischen Fahrradständer, auch die Reparaturstation erfreuen sich großer Beliebtheit.

Es herrscht eine fröhliche Stimmung. Die Menschen bummeln durch die Straße, bleiben vor Schaufenstern stehen, lassen sich treiben.

„Für Detmold ist der Bereich Krumme Str./Exterstraße geradezu prädestiniert, um Jahrzehnte nach der Entscheidung die Lange Straße zur Fußgängerzone umzubauen, den nächsten größeren Schritt zu machen und die Innenstadt in Richtung Auto-arme Innenstadt weiterzuentwickeln. Auch bei der Umwandlung der Langen Straße zur Fußgängerzone gab es Kritik und Vorbehalte. Und wer würde heute behaupten, weil ein Geschäft in der Fußgängerzone angesiedelt ist, kämen die Kunden nicht mehr“, so Walter Neuling, Fraktionsvorsitzender der Detmolder Grünen.

Diese auch damals geäußerten Vorbehalte wiederholen sich jetzt in Teilen. Bei der kürzlich stattgefundenen Bürgeranhörung äußerten Anwohner*innen und Geschäftsleute lautstark und emotional vorgetragene Kritik am Verkehrsversuch. Es wurde die unzureichende Informationspolitik der Verwaltung kritisiert und der Mangel an Parkplätzen für Anwohner und Kunden bemängelt und gefordert, alles beim Alten zu belassen.

Richtig ist sicher: Wären die Detmolder Bürger*innen, die Anwohner*innen, Geschäftsleute und Hoteliers frühzeitig einbezogen und beteiligt worden, so wie eine echte Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe halt aussieht, wären viel Ärger und Vorbehalte erst gar nicht aufgekommen.

Richtig ist auch, dass für bewegungseingeschränkte und behinderte Menschen Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden müssen. Allen anderen ist es aber zuzumuten ein paar Schritte vom Parkplatz in die Innenstadt zu laufen. Zumal nach den Statistiken der SVD die Parkplätze in der Detmolder Innenstadt auch in Stoßzeiten nur selten ausgelastet sind.

Und natürlich brauchen wir, wollen wir die Mobilitätswende endlich umsetzen, den Umstieg vom Individualverkehr auf das Fahrrad oder den Bus.

Die Innenstädte können nur gegenüber dem Internethandel bestehen, wenn sie für die Kund*innen und Besucher*innen mehr zu bieten haben als nur einkaufen. Die Menschen wollen verweilen, Freunde treffen, bummeln, etwas essen oder trinken und dabei auch etwas einkaufen.

Für Bündnis90/Die Grünen hat dieser Verkehrsversuch als erster Schritt in Richtung Auto-arme Innenstadt Signalwirkung. Er schafft Platz für Fußgänger und Fahrräder und leistet einen deutlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebens-, Aufenthalts- und Luftqualität. Der öffentliche Raum wird so deutlich attraktiver und damit wird die Innenstadt langfristig gestärkt.